

Einschreiben

An die Gläubiger der
Publicitas AG in Liquidation

Brigitte Umbach-Spahn, lic. iur., LL.M.
Rechtsanwältin | Attorney at Law
Eingetragen im Anwaltsregister

Dr. Stephan Kesselbach
Rechtsanwalt | Attorney at Law
Eingetragen im Anwaltsregister

publicitas@wenger-plattner.ch

Küsnacht, 27. Juni 2022

Publicitas AG in Liquidation

Zirkular Nr. 5 der ausseramtlichen Konkursverwaltung

Sehr geehrte Damen und Herren

Nachfolgend informieren wir Sie über den Stand des Konkursverfahrens der Publicitas AG in Liquidation («Publicitas») seit der letzten Berichterstattung im Januar 2022. Zudem unterbreiten wir Ihnen im Zusammenhang mit der Geltendmachung von paulianischen Anfechtungsansprüchen im Sinne von Art. 285 ff. SchKG einen Antrag.

I. BISHERIGER VERFAHRENSABLAUF

Mit Zirkularen Nr. 1 - 4 wurden die Gläubiger über den Verfahrensablauf bis Januar 2022 informiert. Die genannten Zirkulare sind im Internet unter «konkurs-publicitas.ch» abrufbar.

II. TÄTIGKEIT DER KONKURSORGANE

1. Verwertung von Aktiven

1.1 Inkasso offene Debitorenforderungen

Betreffend das Inkasso der offenen Debitorenforderungen wurde zuletzt im Zirkular Nr. 4 vom 5. Januar 2022 informiert (Ziffer. V./1.). Von Januar bis Anfang Juni 2022 konnten weitere Debitorenforderungen im Umfang von rund CHF 120'000.00 einkassiert werden. Das Debitoreninkasso ist nach wie vor im Gang.

1.2 Ansprüche aus paulianischer Anfechtbarkeit

Betreffend die Geltendmachung von Ansprüchen aus paulianischer Anfechtbarkeit, deren rechtliche Grundlagen sowie das Vorgehen der ausseramtlichen Konkursverwaltung wurden die Gläubiger im Zirkular Nr. 2 vom 15. März 2021 orientiert (Ziffer II./1.1.2).

Basierend auf den damaligen Abklärungen stellte die ausseramtliche Konkursverwaltung den Gläubigern am 15. März 2021 einen ersten Antrag dahingehend, die weiteren Abklärungen zur paulianischen Anfechtbarkeit auf den Kreis verschiedener Verlage sowie auf die Yes Bank Limited bzw. die Newbase OOH Advertising India Limited (beide ansässig in Dehli, Indien) zu beschränken. Betreffend alle übrigen möglichen Ansprüche wurde der Verzicht auf Weiterverfolgung durch die Konkursmasse und Angebot zur Abtretung an die Gläubiger im Sinne von Art. 260 SchKG beantragt. Der Antrag vom 15. März 2021 wurde von den Gläubigern genehmigt.

Zwischenzeitlich konnten die Abklärungen zur paulianischen Anfechtung vertieft werden. Gemeinsam mit dem Gläubigerausschuss erachtet es die ausseramtliche Konkursverwaltung als sinnvoll, Anfechtungsansprüche im Sinne von Art. 285 ff. SchKG gegen die beiden nachfolgend genannten Begünstigten weiterzuverfolgen:

- Neue Zürcher Zeitung AG (betreffend erfolgte Zahlungen an die NZZ Media Solutions AG)
- Admeira AG

Im Fokus stehen Zahlungen vom April 2018, die sich insgesamt auf rund CHF 3.3 Mio. belaufen (Neue Zürcher Zeitung AG rund CHF 1.9 Mio., Admeira AG rund CHF 1.4 Mio.). Die ausseramtliche Konkursverwaltung wird in Absprache mit dem Gläubigerausschuss das weitere Vorgehen festlegen.

Demgegenüber liegt nach Ansicht der ausseramtlichen Konkursverwaltung und des Gläubigerausschusses eine Weiterverfolgung möglicher weiterer Anfechtungsansprüche nicht im Interesse der Gläubigergesamtheit. Die geführten Abklärungen haben ergeben, dass bei vielen Begünstigten insbesondere betreffend Zahlungen vor April 2018 nicht genügend belegte Hinweise auf eine Erkennbarkeit der schuldnerischen Schädigungsabsicht vorliegen. Zudem fehlt es bei einigen Zahlungen auch an der Gläubigerschädigung.

Vor diesem Hintergrund wird den Gläubigern der Antrag gestellt, namens der Konkursmasse der Publicitas mit Ausnahme der Neuen Zürcher Zeitung AG sowie der Admeira AG auf die Weiterverfolgung von Ansprüchen aus pauliani-

scher Anfechtbarkeit zu verzichten. Verzichtet werden soll konkret auf eine Weiterverfolgung gegen folgende Begünstigte:

- CH Regionalmedien AG (Zahlungen für AZ Zeitungen AG, AZ Anzeiger AG, NZZ Fachmedien AG und AZ Fachverlage AG)
- Editions D + P S.A.
- Editions Le Nouvelliste SA
- Etablissements Ed. Cherix SA / La Côte
- Gassmann Media AG
- media f SA
- MediaTI Marketing SA
- PCL Presses Centrales SA
- Società Editrice del Corriere del Ticino SA
- Somedia Press AG
- Somedia Promotion AG
- Touring Club Suisse (TCS)
- TX Group AG (ehemals Tamedia AG)
- W. Gassmann AG
- Weltwoche Verlags AG
- Imprimerie Beeger SA Sion Editions Juralp
- SNP Société Neuchâteloise de Presse SA
- Yes Bank Limited
- Newbase OOH Advertising India Limited (vormals Publicitas OOH Media Pvt Ltd.)

Dieser Antrag gilt als genehmigt, sofern nicht die Mehrheit der Gläubiger **bis zum 8. Juli 2022 (Datum des Poststempels einer schweizerischen Poststelle) schriftlich bei der ausseramtlichen Konkursverwaltung Einsprache erhebt**. Stillschweigen gilt als Zustimmung (Art. 255a Abs. 1 SchKG).

1.3 Abtretungsbegehren

Gemäss Art. 260 SchKG ist jeder Gläubiger berechtigt, die Abtretung der Prozessführungsbefugnis für diejenigen Rechtsansprüche der Konkursmasse zu verlangen, auf deren Geltendmachung die Gesamtheit der Gläubiger verzichtet.

Gegenstand der Abtretung ist die Ermächtigung, die Rechte an Stelle der Konkursmasse in eigenem Namen und auf eigene Rechnung geltend zu machen.

Der Abtretungsgläubiger hat Anspruch auf das erzielte Ergebnis. Dieses dient zur Deckung der ihm erwachsenen Kosten und seiner eigenen Konkursforderung. Ein allfälliger Überschuss ist an die Konkursmasse abzuliefern.

Nicht legitimiert, die Abtretung zu verlangen, ist ein Gläubiger, gegen den sich der abzutretende Anspruch richtet. Werden Ansprüche an mehrere Gläubiger abgetreten, so bilden die prozesswilligen Gläubiger eine «notwendige Streitgenossenschaft».

Eine allfällige Abtretung erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die Forderung eines Abtretungsgläubigers im Kollokationsplan rechtskräftig zugelassen ist oder wird.

Sofern der vorstehende Antrag zustande kommt, können Gläubiger, welche die vom Verzicht der Gläubigergesamtheit umfassten Anfechtungsansprüche auf eigene Rechnung verfolgen wollen, die Abtretung der Prozessführungsbefugnis verlangen. Interessierte Gläubiger haben ihre **Abtretungsbegehren innert der gleichen Frist (das heisst bis zum 8. Juli 2022) – bei Verwirkungsfolge im Unterlassungsfalle – der ausseramtlichen Konkursverwaltung schriftlich einzureichen.**

1.4 Ansprüche aus aktienrechtlicher Verantwortlichkeit

Die ausseramtliche Konkursverwaltung ist daran, mögliche aktienrechtliche Verantwortlichkeitsansprüche zu prüfen. In Absprache mit dem Gläubigerausschuss soll bis Ende des laufenden Jahres über das weitere Vorgehen entschieden werden.

2. Stand des Kollokationsverfahrens

2.1 Kollokationsplan

Der am 17. Juni 2021 aufgelegte Kollokationsplan ist mit Ausnahme einer Forderung von CHF 300'000.00, welche Gegenstand einer Kollokationsklage bildet, bereinigt. Die Gläubigerin macht geltend, ihre Forderung hätte als pfandgesicherte Forderung anstelle einer Forderung in der dritten Klasse zugelassen werden müssen. Das Verfahren ist am Bezirksgericht Bülach hängig. Noch nicht entschieden ist sodann über die in der dritten Klasse ausgesetzten Forderungen (insgesamt rund CHF 14.4 Mio.).

2.2 Erste Abschlagszahlung

Mit Zirkular Nr. 4 vom 5. Januar 2022 hat die ausseramtliche Konkursverwaltung die Gläubiger über die Ausrichtung einer ersten Abschlagszahlung in Höhe von 85 % auf die zugelassenen privilegierten Forderungen der ersten Klasse informiert. Zwischenzeitlich konnte die Abschlagszahlung mehrheitlich ausgerichtet werden, nachdem bei der ausseramtlichen Konkursverwaltung die entsprechenden Kontoangaben eingegangen sind.

2.3 Geschätzte Konkursdividende

Die mutmassliche Konkursdividende ist derzeit noch mit Unsicherheiten behaftet. Die ausseramtliche Konkursverwaltung geht nach wie davon aus, dass für die Forderungen der ersten und zweiten Klasse eine voraussichtliche Dividende von 100 % erreicht werden kann.

Die Frage, ob für die Forderungen der dritten Klasse eine Dividende bezahlt werden kann, ist noch mit grossen Unsicherheiten behaftet. Die Dividendenschätzung für zugelassene Forderungen in der dritten Klasse liegt derzeit zwischen 0% und 1%.

Die Schätzung erfolgt ohne Gewähr.

3. Inventar

Das Inventar lag den Gläubigern vom 17. Juni 2021 bis zum 7. Juli 2021 zur Einsicht auf. Innerhalb der Beschwerdefrist haben zwei Gläubigerinnen eine Beschwerde gemäss Art. 17 ff. SchKG erhoben. Die ausseramtliche Konkursverwaltung hat darüber im Zirkular Nr. 4 vom 5. Januar 2022 orientiert (Ziffer II.).

Nachdem das Bezirksgericht Bülach als untere Aufsichtsbehörde mit Beschluss vom 17. Dezember 2021 auf die Beschwerde nicht eingetreten war, trat das Obergericht des Kantons Zürich auf diese zwar ein, wies sie mit Urteil vom 7. März 2022 indessen ab. Gegen letzteren Entscheid haben die beiden Gläubigerinnen Beschwerde an das Bundesgericht erhoben, wo das Verfahren derzeit hängig ist.

III. WEITERER VERFAHRENSABLAUF

Die Verwertung der Aktiven, insbesondere das Debitoreninkasso, die Geltendmachung von Anfechtungsansprüchen sowie die Abklärungen zur aktienrechtlichen Verantwortlichkeit werden weitergeführt.

Sodann ist gegen Ende 2022 die Durchführung der zweiten Gläubigerversammlung gemäss Art. 252 ff. SchKG geplant.

IV. KONTAKT

Wir bitten Sie, allfällige Anfragen und sonstige Korrespondenz betreffend das Konkursverfahren der Publicitas AG in Liq. an folgende Adresse zu richten:

Brigitte Umbach-Spahn

Stephan Kesselbach

a.a. Konkursverwaltung der Publicitas AG in Liq.

Wenger Plattner

Postfach 677

8702 Zollikon

publicitas@wenger-plattner.ch

Bitte teilen Sie uns allfällige Adressänderungen unaufgefordert schriftlich mit.

Hinweis für Gläubiger mit Domizil im Ausland: Für Gläubiger mit Domizil im Ausland gilt die ausseramtliche Konkursverwaltung als Zustellort, solange sie keinen anderen Zustellungsort in der Schweiz bezeichnen. Es wird keine Korrespondenz mit Gläubigern ins Ausland geführt.

Mit freundlichen Grüssen

Publicitas AG in Liquidation

Die ausseramtliche Konkursverwaltung



Brigitte Umbach-Spahn



Dr. Stephan Kesselbach

www.konkurs-publicitas.ch
publicitas@wenger-plattner.ch

Hotline

Deutsch: +41 43 222 38 30

Français: +41 43 222 38 40

English: +41 43 222 38 50